

DIE QUARTIERSZEITUNG VOM RICHARDPLATZ SÜD

## Lesen – Durchlesen – Mitlesen Nachlesen – Vorlesen ...

Bücherwürmer haben es gut in Neukölln: Die mehrfach ausgezeichnete, bereits 100-jährige **Helene-Nathan-Bibliothek** schräg gegenüber dem Rathaus lädt immer wieder zu Lesungen und zum Schmökern ein (mehr auf S. 3 und 5). Bei uns im Kiez finden Lese-Hungrige im Café Linus (Hertzbergstr. 32) oder in den Trödeläden am Böhmischen Platz ständig neues Futter. Damit die Kleinen frühzeitig Bücher lieben lernen, sind z.B. in der Kita Böhmische Straße jede Woche zwei Frauen mit ihrer Bücherkiste zu Gast. Auch in den Schulen hat die Beschäftigung mit dem Buch an Wert gewonnen. Ende Mai widmet die Richard-Grundschule ihre Projektwoche dem Thema Lesen. Wie sehr auch dort die Arbeit der Lesepaten gebraucht wird, erfahren Sie auf Seite 3.

Dass diese „Richard“-Ausgabe ganz im Zeichen des Buches steht, ist kein Zufall: vom 18. Mai bis 1. Juni erlebt Neukölln die **Wochen der Sprache und des Lesens**. Das Quartiersmanagement, der Bezirk und andere Förderer haben finanzielle Mittel für diese Veranstaltungsreihe bereit gestellt.

Nun feiern wir in Neukölln also den neuen Trend zum Lesen. Den Anfang machte der Kindertreff bereits im April (siehe unten). Am 18. Mai beim **Fest zum Auftakt der „Sprachwochen“** lesen Autoren, treten Musiker auf, tragen Bewohner Redensarten aus aller Herren Länder vor – und natür-

lich können preiswert Bücher gekauft werden. Eine Empfehlung meinerseits: **Horst Bosetzky's** neues Buch „Die schönsten Jahre zwischen Wedding und Neukölln“. Darin schildert er z.B., was sich im Dezember 1963 in der Richard-Grundschule zutrug. Wer den Neuköllner Autor selbst erleben will, sollte sich am **19. Mai** in der „Scheune“ oder zum großen **Lesetag am 22. Mai im Rathaus Neukölln** einfinden.

Aber wir wissen ja: der Trend geht zum Zweitbuch. Wärmstens ans Herz legen möchte ich Ihnen den Bestseller „Neulich in Neukölln“ von **Uli Hannemann**. Mit Humor und Liebenswürdigkeit erzählt Hannemann über allerlei skurrile Begegnungen in unserem Bezirk – zum Beispiel über seinen Besuch beim Rixdorfer Weihnachtsmarkt. Auch er kommt in unseren Kiez, um vorzulesen: am 12. Mai im **Café Linus** und am 22. Juni um 11.30 Uhr im Museum Neukölln (Ganghofer Str. 3).

Damit Sie auch gar nichts verpassen, haben wir alle Veranstaltungen in Rixdorf zusammen gefasst. Die Doppelseite 3 und 4 können Sie gleich hinter den Spiegel klemmen. Viel Spaß beim Lesen und Zuhören wünscht Ihnen die Kiezredaktion

Bianka Spieß



Wo Sie dieses Maskottchen in den nächsten Wochen sehen, treffen Sie auf Bücherfreunde.

### Rixdorf soll erstrahlen

Letztes Jahr verkündete Bürgermeister Heinz Buschkowsky: Jetzt wird gehandelt. Für die Verschönerung von Rixdorf will der Bezirk 1,5 Mio. Euro ausgeben. Am 3. April trafen sich Anwohner und Interessierte bereits zum 3. Mal, um zu beraten, wie man dieses Geld am sinnvollsten einsetzt. Ideen gibt es reichlich: schon seit Jahren diskutieren die Rixdorfer z.B. über eine Verkehrsberuhigung. Das Planungsbüro „Spath und Nagel“ begleitet diesen Prozess und stellte an diesem Abend vor, welche Maßnahmen aus der Sicht von Stadtplanern realistisch wären. Über den Bau von Radwegen, die Verkehrsberuhigung und das Pflanzen neuer Straßenbäume herrscht Konsens. Quartiersmanagement und -beirat bringen sich ein und hoffen vor allem, dass es am Böhmischen Platz ruhiger wird. Nicht von ungefähr wurde der Vorsitzende des Quartiersbeirats Henning Vierck vom Bezirksamt beauftragt, die Ideen der Bürger zu sammeln. Bis zum 8. Mai ist dies möglich. Im Internet und im Quartiersbüro liegen Vordrucke bereit, in die man seine Idee einzeichnen und -schreiben kann. Am 3. Juli wird die Diskussion im Gemeindesaal der Herrnhuter Gemeinde fortgesetzt.

Infos: Tel. 686 61 06 oder unter [www.comenius-garten.de](http://www.comenius-garten.de)



Kopfsteinpflaster ist nicht gerade beliebt bei Radlern. Deshalb wünschen sich viele Anwohner Radwege für Rixdorf.



Überrascht war die Kinderbuchautorin Ulrike Leubner, als sie beim Betreten des Drory-Spielplatzes von unzähligen hellblauen Zipfelmützen umringt wurde. Diese Mützen hatten die Mütter vom Roten Pavillon selbst genäht und mit den Kindern bemalt. Claudia Hoffmann und ihre Kollegen vom Kindertreff hatten an diesem kalten 18. April die Stühle im Mehrzweckraum der Löwenzahn-Grundschule aufgestellt. Die Eltern hatten das üppige Buffet selbst vorbereitet. Nicht jeder „Zwerg“ verstand die langen Namen der Helden und Orte der Geschichten. Die Botschaft der Zwergenlieder jedoch umso mehr. Da wurde mitgesungen und -geklatscht. „Zugabe“ tonte es mehrstimmig. Beim Zwergen-Rock'n'Roll tobte der Saal. Auch die Jugend-Bezirksstadträtin Gabriele Vonnckold war ange-tan von der Stimmung und freute sich über den Fleiß der Eltern.

Gudrun Radev

Die nächste Lesung auf Arabisch und Deutsch ist am 23. Mai um 16 Uhr!



salam

## Gemeinsam und doch anders

SOMMERFEST 2008

Bis zum 3. Sommerfest des Quartiersmanagements am 12. Juli in der Böhmisches Straße sind es noch einige Wochen. Zeit genug, damit Sie als Bewohner oder Verein etwas vorbereiten können. Oder haben Sie eine Idee für das Bühnenprogramm? Eine irische Folk-Band, Tanz und Zauberkunst sind bereits geplant. Auch das Puppentheater öffnet seine Türen. Wer möchte sich als Handwerker oder Kreativer an einem gemeinsamen Stand präsentieren? Wer beherrscht ein besonderes Handwerk und möchte seine Produkte zeigen? Bitte um schnelle Rückmeldung.  
Kontakt: Thomas Herr, Tel. 4373 9224, [thherr@gmx.de](mailto:thherr@gmx.de)

## Konflikt-Sprechstunde

Im Kiezcafé bieten die Kiezmediatoren einmal monatlich eine Sprechstunde an. Die Gruppe „Schlichter Richard“ will helfen, Konflikte zwischen Nachbarn im Kiez friedlich zu lösen. (mehr Seite 6)

jeden 1. Dienstag im Monat: 16-17 Uhr,  
Nächster Termin: 6. Mai, „Mein Kiezcafé“,  
Brusendorfer Str.19. Koordinatorin Marion  
Moustache-Borchers: Tel. 0157-74210513,  
[schlichter-richard@gmx.de](mailto:schlichter-richard@gmx.de)

## Kiezhelfer sind vor Ort

Seit dem 1. April sind im Quartier Kiezhelfer unterwegs, die sich für mehr Ordnung einsetzen. Die 20 ABM-Kräfte sind Ansprechpartner für die Anwohner und werden Veranstaltungen im Kiez unterstützen. Die Beschäftigungsgesellschaft BeQuit, die auch das Kiezcafé in der Brusendorfer Straße betreibt, möchte die Mitarbeiter in dieser einjährigen Maßnahme für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren. Die 17 Männer und 3 Frauen unterschiedlicher Nationalität sollen eigene Stärken erkennen und ausbauen. Sie werden nicht nur Kurse in Kommunikation, Rechtskunde und Gewaltprävention absolvieren, sondern auch 10 Wochen Praktikum in Berliner Unternehmen.

Man erkennt die Kiezhelfer an den dunkelgrünen Jacken mit der Aufschrift BeQuit. Die Mitarbeiter können sich ausweisen und



Simone Wasner und Wanda Schmidt-Okçuoğlu verkünden die neuesten Nachrichten auf originelle Weise – wieder am 26. Mai ab 18 Uhr.

## Rixdorfer Rufer

Da staunten die Rixdorfer nicht schlecht: An drei Ecken im Kiez wurden Nachrichten in Deutsch und Türkisch ausgerufen, ganz so, wie es einige noch von früher kannten. Das nächste Mal sind die Rufer am

26. Mai unterwegs. Jeder kann Mitteilungen oder Anzeigen verkünden lassen. Bitte diese aufschreiben und im Quartiersbüro oder bei „Colognialwaren“ am Richardpl. 20 abgeben.

sind in zwei Schichten von 7-21 Uhr, auch am Sonnabend unterwegs. Die Kiezredaktion freut sich besonders darüber, dass die Mitarbeiter einen Teil der Quartierszeitung „Richard“ verteilen. Ihr Büro befindet sich in der Barthastraße 8.

## Bundespreis für ein Unternehmen aus dem Quartier

Am 8. April wurde die Firma ABITZ.COM aus der Wipperstr.12 (siehe „Richard“ 20) von Staatsministerin Prof. Maria Böhmer als Gewinner im Wettbewerb „Kulturelle Vielfalt in der Ausbildung“ ausgezeichnet. Den Preis gab es für das Engagement, besonders Jugendlichen aus Zuwandererfamilien Chancen auf Ausbildung zu bieten und ihnen zusätzlich Deutschkurse zu ermöglichen. Derzeit sucht die Firma noch Fachleute im Sprachenbereich. (Tel. 684 72 90)



Prof. Böhmer (2.v.l.) mit Frau Hao Abitz bei der Preisverleihung im Bundeskanzleramt

## „Mein Kiezcafé“ öffnet Räume

Das Kiezcafé in der Brusendorfer Straße ist inzwischen nicht nur beliebt wegen des preiswerten Mittagessens. Viele Bewohner holen sich hier Hilfe beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen oder beim Schriftverkehr mit Ämtern.

Nun möchte das Kiezcafé sein Angebot am Nachmittag erweitern. Neben zahlreichen Kulturveranstaltungen soll es auch Treffpunkt für Gruppen und Initiativen werden. Interessenten melden sich: Brusendorfer Str. 19, Tel.: 5682 1619, [kiezcafe@bequit.de](mailto:kiezcafe@bequit.de)

## Stummfilme im Kutschenstall

Kurze Stummfilme handgekurbelt auf einem originalen 100 Jahre alten Projektor im historischen Kutschenstall: 6 Filme, 6 Musiker. Das Publikum entscheidet, wer den abendfüllenden Auftritt bei „48 Stunden Neukölln“ musikalisch begleiten darf. Spenden erbeten  
Samstag, 17. Mai, 20 Uhr, Richardplatz 18

## Kiezesgeschichte vermitteln

Seit der Stadtteilversammlung im Januar arbeitet eine Gruppe engagierter Quartiersbewohner an einem Konzept, wie man die Historie unseres Stadtteils bekannter machen kann. Zum Festival „48 Stunden Neukölln“ soll gezeigt werden, was es im Kiez alles zu entdecken gibt. Wer möchte mitarbeiten?  
Kontakt: Karl Bankmann, Tel.: 5682 6744, [kb@denkmalbild.de](mailto:kb@denkmalbild.de)

## Die andere Stadtteilführung

Einen amüsanten Nachmittag erlebten ca. 30 Anwohner und Interessierte am 5. April mit Robert Steinle. Mit viel Komik führte er durch den Kiez und selbst eine Wohnung wurde besichtigt.

Wiederholung: 10. Mai und 7. Juni, 15 Uhr, 8,- Euro, Treffpunkt: Colognialwaren, Richardplatz 20



# Hier wird gelesen

## Hallo Nachbarn,

haben Sie schon von Lesepatzen gehört? Vor einiger Zeit las ich, dass an Grundschulen Lesepatzen gesucht werden. Darunter konnte ich mir nichts genaues vorstellen. Wer sollte wem vorlesen? Der Pate dem Schüler oder umgekehrt? Ich wollte es wissen. Inzwischen besuche ich einmal in der Woche für 3 Stunden eine Klasse mit 6-7jährigen Schülern. Als Lesepate versuche ich, einzelnen Schülern die deutsche Sprache näher zu bringen.

So hat Fatima die Aufgabe bekommen, einen Text laut zu lesen. Ich sitze daneben. Sie schafft es kaum, aus den einzelnen Buchstaben ein Wort zu bilden. Langsam spreche ich Buchstabe für Buchstabe und ziehe diese dabei zum Wort zusammen. Irgendwann tritt bei Fatima der „Aha-Effekt“ ein. Ihre Augen leuchten und strahlen noch mehr, als ich sie besonders lobe.

Mit dem Vorlesen ist es aber nicht getan. Wir lösen Rätsel, setzen Wortpuzzles zusammen, lernen Zahlen zu benennen, rechnen. Jede Woche erwartet mich eine neue Aufgabe, ein anderes Kind. Nebenbei lerne ich durch die Kinder ein wenig von ihrer Kultur kennen. Mir macht diese verantwortungsvolle Aufgabe inzwischen viel Freude. Wäre das eventuell auch etwas für Sie? Dann melden Sie sich einfach in einer Grundschule.

*Ihre Ines Bischoff*



Bücherausgabe in der Bibliothek

## Helene-Nathan-Bibliothek in den Neukölln Arcaden

Während der Neuköllner Sprach- und Lesewochen lädt die beliebte Stadtbibliothek in der Karl-Marx-Straße 66 zu vielen Veranstaltungen ein. Ursprünglich standen die Bücherregale in der Ganghofer Straße – dort, wo heute das Museum Neukölln seine sehenswerten Ausstellungen präsentiert. Später zogen sie sich in der Erlanger Straße. Das Gebäude wurde 2000 abgerissen. 2006 feierte sie bereits ihr 100-jähriges Bestehen. Mehr dazu auf Seite 5. Heute ist sie freilich in das moderne Design

der Arcaden eingebunden. Wer sie aufsucht, muss mit dem Fahrstuhl bis hinauf zum Parkdeck 4 fahren. Oben angekommen werden Lesehungrige mit einem weiten Blick über die Dächer Neuköllns belohnt. Mich beeindruckt nicht nur der Bücher- und Medienbestand, sondern auch die Großzügigkeit der Räume. Gehen Sie ebenso gern dorthin?

*Gudrun Radev*

*Büchertipps und Veranstaltungsprogramm:  
www.stadtbibliothek-neukoelln.de*



## Eine bunte Palette

Eigentlich ist Ali Karci ja Chemie-Ingenieur. Doch seit seinem Umzug nach Deutschland hat er nicht in seinem Beruf gearbeitet und betreibt stattdessen mit seiner Frau Nural seit 15 Jahren den Zeitungskiosk am Böhmisches Platz. Die Palette der Zeitschriften und Magazine, die Familie Karci im Angebot hat, geht weit über das Übliche hinaus. Wer also nach einer bestimmten Zeitschrift sucht, braucht gar nicht weit laufen, in der Böhmisches Str. 45 wird er bestimmt fündig.



## Entdeckt: Karin-Kramer-Verlag

Nach zwei Jahren ist es uns erstmals aufgefallen: Das kleine Verlagsbüro von Karin und Bernd Kramer in der Niemetzstraße 19. Der Verlag besteht schon seit über 30 Jahren und seit 15 Jahren das heutige Verlagsbüro. Publiziert werden Krimis, politische Literatur als auch Büchern über Neukölln, wie z.B. Cornelia Hüges Buch über die Karl-Marx-Straße. Wer neugierig geworden ist: [www.karin-kramer-verlag.de](http://www.karin-kramer-verlag.de)



Alle CDs von „Hör-Stars“ kann man am Richardplatz 20 bei „Cognonialwaren“ erwerben.

## Feine Sterne am Hörbuchhimmel!

Unter diesem Motto vertreibt der Hörbuch-Verlag „Hör-Stars“ am Richardplatz seine CDs. Die Auswahl und die Produktionen sind exzellent: besonders für Kinder produzieren Alexandra und Dietmar Beese wunderbare Geschichten mit klassischer Musik. Aber auch die Kriminalgeschichten für Erwachsene lohnen die Anschaffung. Wie wäre es 'mal mit einem Geschenk aus Rixdorf? [www.hoer-stars.de](http://www.hoer-stars.de)



## Rixdorfer Wassergeister

Wassergeister, -männer und -frauen kommen in vielen Sagen und Märchen vor. Im Stadtteil Rixdorf sucht Tanka Ticker Orte auf, an denen Wasser zu finden ist bzw. eingesetzt wird: Die Teiche an der Streuobstwiese und im Comenius-Garten, die Gullis und die Pumpe auf dem Richardplatz, die Pfützen auf dem Spielplatz, den Brunnen auf dem Freundschaftsplatz, Wasserleitungen, Grünanlagen etc. Dort will die Autorin spontan mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ins Gespräch kommen. Die Teilnehmer können über ihre Erfahrungen mit Wasser, Wassergeistern und der Natur in der Stadt erzählen. Diese gesammelten Erzählungen werden in einem kleinen Buch veröffentlicht, das gemeinnützige Einrichtungen erhalten sollen. Die Rixdorfer Wassergeister werden – von Neuköllner Künstler/innen kreiert – als Puppen, Bilder oder Maskottchen lebendig.

*Kontakt: Tanka Ticker, Tel.: 0174 / 8860 866, [tankaticker@gmx.de](mailto:tankaticker@gmx.de), Treff: „Cognonialwaren“, Richardplatz 20, Fr 20.6., 19.30 Uhr, Sa +So, 21./22.6., 16.30 Uhr*

# Wochen der Sprache und des Lesens



Vom 18. Mai–1. Juni können Sie die Neuköllner „Wochen der Sprache und des Lesens“ erleben, nach der erfolgreichen Premiere vor zwei Jahren. Vorgelesen wird da, wo die Menschen sich aufhalten: in Bahnhöfen, im Rathaus, in Cafés, Parks, Schulen, Kitas... Neben Lesungen wird es auch Schreibwettbewerbe, Theater und Konzerte geben – insgesamt mehr als 400 Veranstaltungen.

**Rixdorf macht den Anfang:** Bereits am Pfingstmontag liest Uli Hannemann im Café Linus. Am darauffolgenden Sonntag sind alle ab 11.30 Uhr zum Lesefest eingeladen. Bis 20 Uhr sind Texte und Musik zu hören. Bitte schauen Sie auch einmal bei IMA am Karl-Marx-Platz vorbei. Dort entdecken Kinder die Welt der Bücher. Im „Garten der Poesie“ nördlich des Richardplatzes werden Geschichten gelesen und übersetzt.



Der Autor  
Gert Loschütz  
liest z.B. am  
22. Mai im  
BVV-Saal im  
Rathaus Neu-  
kölln  
Foto: R. Tober

**Lesen Sie mit für den Leserekord!** Am 1. Juni könnte auf dem Abschlussfest der „Wochen der Sprache und des Lesens in Neukölln 2008“ ein Sprachen- bzw. Lese-Rekord aufgestellt werden. Denn Neuköllner aus über 100 Nationen lesen jeweils ca. eine Minute in ihrer Muttersprache einen Text ihrer Wahl. Unterstützen Sie den Versuch, ins Guinness-Buch der Rekorde zu gelangen. Le-

sen Sie mit – aus einem Roman, Gedicht oder Zeitungsartikel in Ihrer Landessprache.

Organisiert werden die Lesewochen vom Verein Aufbruch Neukölln e.V. und den Psychosozialen Diensten Neukölln. Auch das Quartiersmanagement gehört zu den Unterstützern. Der „Erfinder“ der Lesewoche, Kazim Erdogan, wurde mehrfach mit Integrationspreisen ausgezeichnet. Die Wochen der Sprache und des Lesens in Neukölln 2008 stehen unter Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters Heinz Buschkowsky.

Kemal Hür

## Programm der Sprach- und Lesewochen (Veranstaltungen in Rixdorf)

Fast überall gilt: Eintritt frei ➔ Besonderer Tipp der Kiezredaktion

Mittwoch, 7. Mai

Briefe von **Christa Wolf und Brigitte Reimann**. 11 € inkl. Büfett, Frauentreff Schmiede, 19 Uhr, Anm.: Tel 6809 3458

Montag, 12. Mai

➔ **Uli Hannemann** liest, 20 Uhr, Café Linus

Sonntag 18. Mai

➔ **Auftaktfest**, 11.30-20 Uhr, Richardplatz

Montag 19. Mai

**Start der Projektwoche zum Thema Lesen** 8.35 Uhr, täglich, Richard-Grundschule

**Buchlesungen für Kinder**, täglich, vor- und nachmittags, Helene-Nathan-Bibliothek

➔ **Horst Bosetzky und Kirsten Flesch** lesen in der „Scheune“, 12 Uhr

➔ **Übersetzen – ein Buch für Neukölln:** Miroslav Mandic hat ein Buch auf Serbisch geschrieben. Bis zum Festival „48 Stunden Neukölln“ wollen wir es in die Sprachen übersetzen, die im Bezirk gesprochen werden. Fast täglich, 15 Uhr, „Garten der Poesie“

„Wie können wir eigentlich sprechen?“ Für Kinder, 16 Uhr, IMA e.V.

**Szenische Lesung für und mit Kindern** Aspe, Brusendorfer Str. 19

**Autorenlesung:** Galerie Olga Benario, 19 Uhr, auch am 21.5. u. 28.5.

➔ **Restaurant Shaan:** Autoren lesen im Restaurant – fast täglich, jeweils 19 Uhr

**Lesung in der Villa Rixdorf**, auch am 28.5 und 30.5., je 20 Uhr

Dienstag 20. Mai

**Grundschüler lesen mehrsprachig**, 10 Uhr, täglich, Spielplatz Hertzbergplatz

**Poesiewerkstatt für Kinder**, Spielplatz ggü. IMA, 16 Uhr, auch am 23.5., 27.5. und 30.5.

**Georg Büchner-Performance**, Szenische Lesung in der Nathn-Bibliothek, 17 Uhr

Mittwoch 21. Mai

➔ **Literatur auf dem Markt**. Lesung auf dem Karl-Marx-Platz, 12 Uhr

„Welche Sprachen kennst du denn?“

Für Kinder, 16 Uhr, IMA e.V.

➔ **„Schwarzbuch Lidl“**. Autorin Gudrun Giese liest und spricht über die Bedingungen bei Lidl. 19 Uhr, Frauentreff Schmiede

Donnerstag 22. Mai

➔ **Großer Lesetag im BVV-Saal** u.a. mit Horst Bosetzky, Hatice Akyün, Gert Loschütz, Theatergruppe d. Otto-Hahn-Schule, 11-21 Uhr, Rathaus Neukölln, BVV-Saal

Freitag 23. Mai

„Wie können denn meine Hände sprechen?“ Für Kinder, 16 Uhr, IMA e.V.

„Oh wie schön ist fliegen?“ Theater auf Arabisch und Deutsch, Drory-Spielplatz, 16 Uhr

Samstag 24. Mai

➔ Schauspieler lesen und spielen den Film „Der Eiserne Gustav“ nach, in der Originalkutsche des Films. 16 Uhr, Kutschen-Schöne

**Marlies Menge** liest eine Geschichte über Israel, dazu Musik, 17 Uhr, Garten der Poesie

Montag 26. Mai

„Wie schreibt man eigentlich arabisch?“ Für Kinder, 16 Uhr, IMA e.V.

➔ **Kneipentexte live am Linus-Grill**, Geschichten über Kneipen, 19 Uhr, Café Linus

Dienstag 27. Mai

**Gedichte von May Ayim**, Röntgen-Oberschule, vormittags, auch am 29. Mai

„Max und Moritz“, Die Richard-Grundschule spielt Theater. Garten der Poesie, 15 Uhr

„Die Gebrüder Karamasow“, szenische Lesung, Bethelmskirche, 19 Uhr

Mittwoch 28. Mai

„Welche Sprache haben eigentlich Tiere?“ Für Kinder, 16 Uhr, IMA e.V.

**Wir lesen unsere Lieblingsbücher**, Schulstation Richard-Grundschule, 15 Uhr

Donnerstag 29. Mai

„Märchen vom lieben Gott“ liest Frau Polinna, 17 Uhr, Böhmisches Schulhaus

Freitag 30. Mai

➔ **Lesewettbewerb für Kinder**, 16 Uhr, IMA

„Sogar die Sterne sollen abends duften“ - Böhmisches Poesie, 17 Uhr, „Garten der Poesie“

Sonntag 1. Juni

➔ **Abschlussfest mit Lesemarathon**, Von-der-Schulburg-Park, S-Bhf. Kölln. Heide, 14-20 Uhr

**Adressen:** Bethlehemskirche, Richardplatz 22  
Böhmisches Schulhaus, Kirchgasse 5  
Café Linus, Hertzbergstraße 32  
Frauentreff Schmiede, Richardplatz 28  
Galerie Olga Benario, Richardstr. 104  
Garten der Poesie, Wiese, Richardplatz 3  
Helene-Nathan-Bibliothek, Karl-Marx-Str. 66  
IMA e.V., Karl-Marx-Platz 20  
Kutschen-Schöne, Richardplatz 19  
Restaurant Shaan, Richardplatz 20  
Richard- und Röntgen-Schule, Richardplatz 14  
Scheune, Richardplatz 25, Böhm. Str. 39A  
Villa Rixdorf, Richardplatz 22

# Wer war Helene Nathan?

Unsere Stadtbibliothek trägt ihren Namen



Helene Nathan, 1885-1940

Helene Nathan begann am 1. Juli 1921 ihre Arbeit als Leiterin der Neuköllner Volksbücherei, der heutigen Stadtbibliothek. Vorher hatte sie in Leipzig Geschichte und Literatur studiert und 1911 promoviert. Damals gab es nur wenige Frauen, die eine solche Position in einer größeren Bibliothek einnahmen. In den kommunalen Bibliotheken wurden hauptsächlich Frauen eingestellt, da sie geringer entlohnt wurden und wegen ihres „mütterlichen Wesens“ für die intensivere Betreuung der Leser/innen am geeignetsten erschienen.

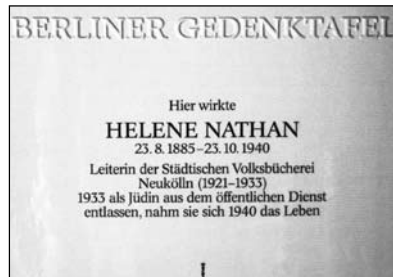
Helene Nathan verstand als SPD-Mitglied ihre Arbeit als bildungspolitische Aufgabe. Sie forderte von ihren Kollegen, sich mit den Arbeits- und Wohnverhältnissen der Neuköllner auseinander zu setzen. Eng arbeitete sie mit anderen Reformerrinnen zusammen, immer bestrebt, für die Arbeiter bessere Bildungschancen zu schaffen und neue Bildungsinhalte durchzusetzen. Besonders lag ihr die Jugendbibliothek am Herzen.

Im März 1933 wurde Helene Nathan wegen ihres politischen Engagements, ihres „feindlichen Verhaltens gegenüber der Regierung“ und ihrer jüdischen Herkunft von den Nationalsozialisten im Neuköllner Rathaus mit sofortiger Wirkung beurlaubt und am 20. August desselben Jahres gekündigt.

Zwischen 1935 und 1937 arbeitete sie in einer jüdischen Buchhandlung. Später bekam sie das Angebot, nach Großbritannien auszuwandern. Dieser Plan scheiterte jedoch am Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Wegen ihrer aussichtslosen Lage nahm sich

Helene Nathan am 23. Oktober 1940 im Alter von 55 Jahren das Leben.

Eine Gedenktafel zur Erinnerung an Helene Nathan hängt in der Ganghofer Straße 3-5, wo sich 1914 in dem neu errichteten Gebäudekomplex des Stadtbades Neukölln die damalige Städtische Volksbibliothek befand.



## Die Helene-Nathan-Bibliothek

Als Kinder hatten mein Bruder und ich in Neukölln vier öffentliche Orte, die wir regelmäßig aufsuchten: die Volksmusikschule in der Emser Straße, die heutige Richard-Grundschule, in der wir den Musikunterricht erhielten, den Saalbau, in dem wir Konzerte besuchten und die Helene-Nathan-Bibliothek in der Erlanger Straße 3, in der wir Noten ausleihen konnten. Aber natürlich beließen wir es nicht bei den Noten. Es gab auch viele Bücher zu entdecken und zu lesen. Für uns wurde die Bücherei schnell zu einem sehr vertrauten Ort. Bald schon konnten uns die Angestellten sehr gut, was uns aber nicht vor den Gebühren schützte, die anfielen, wenn wir die Ausleihfristen nicht einhielten.



Der zweigeschossige Bau aus dem Jahr 1961 an sich war nicht sonderlich schön, eher zweckmäßig – wie viele Nachkriegsbauten. In der unteren Etage waren die Kleider- und Taschenspinde und die Erwachsenen-Bibliothek untergebracht. Eine großzügige Treppe

führte in den oberen Bereich, wo sich die Musik- und die Jugendbücherei befanden (siehe Foto). Das ganze Haus hatte so einen gewissen 50er Jahre Charme.



Als ich nach ungefähr 15 Jahren wieder nach Berlin zurückkam und das Gebäude betrat, war es, als hätte jemand die Zeit angehalten; alles war fast wie früher, sogar einige der Angestellten erkannten mich wieder. Das war schon ein sehr heimatliches Gefühl. Bald war meine Tochter alt genug, um in die Bibliothek mitgenommen zu werden. Während sie



Die Stadtbibliothek in der Erlanger Straße in den 60er Jahren

sich in der Kinder- und Jugendabteilung Bilderbücher anschaute, stöberte ich in der Musikbücherei nach CDs und Noten oder ließ mir Bücher aus. So lernte auch meine Tochter von klein auf die Bücherei in der Erlanger Straße kennen und lieben. Auch, wenn es eigentlich nichts wirklich Schönes an dem Bau gab, mochten wir ihn trotzdem und waren beide nicht sonderlich glücklich über den Umzug in die Arcaden. Die Gemütlichkeit und das Vertraute sind verloren gegangen. So bleibt nur die Erinnerung.

Gabriele Behnke

Mehr über die Geschichte der Bibliothek erfahren Sie in dem reich bebilderten Buch: „aus dem Keller aufs Dach – 100 Jahre Stadtbibliothek Neukölln“, dem auch die abgebildeten Fotos entnommen sind. Hrsg. von Dorothea Kolland, ISBN 3-9809348-3-7

# Streitschlichter im Einsatz

Seit Anfang des Jahres sind 10 Teilnehmer/innen des Projektes „Schlichter Richard“ im Kiez rund um den Richardplatz unterwegs, um Menschen zu unterstützen, die bei einem Streit nicht mehr weiter wissen und Hilfe brauchen.

Dies könnten z.B. Konflikte unter Nachbarn sein. Diese Auseinandersetzungen drehen sich zu Anfang meist um Kleinigkeiten. Spielende Kinder, nächtliches Duschen, Hausmusik, Grillen auf dem Balkon, laute Partys... Durch die tägliche Konfrontation bekommen sie aber für die Beteiligten eine übertriebene Bedeutung. Wenn Nachbarn erst einmal angefangen haben, sich zu streiten, machen sie sich das Leben zur Qual.

Hier können Streitschlichter (Mediatoren) helfen. In einem Gespräch mit allen Beteiligten wird zuerst einmal festgestellt, um was es überhaupt geht. Jeder darf in Ruhe und ungestört seine Sicht des Problems erzählen. Dies schafft in der Regel schon eine erste Erleichterung, weil einem endlich einmal zugehört wird. Im weiteren Verlauf werden dann die Hintergründe des Streites so lange besprochen, bis sich die Konfliktparteien anfangen zu verstehen. Dann werden gemeinsam Lösungen gesucht, mit denen beide Parteien zufrieden sein können. Es geschieht also nur, was die Konfliktparteien wollen.

Dabei begleiten die Streitschlichter/innen das Gespräch, geben aber keine Lösung vor, sondern unterstützen die Streitenden dabei eine solche zu finden. Sie sind unparteiisch und achten außerdem auf einen respektvollen Umgang miteinander.

Die Streitschlichter/innen kommen aus dem Kiez, wurden professionell ausgebildet und arbeiten ehrenamtlich. Deshalb ist die Hilfe durch sie kostenfrei. Das Projekt wurde vom Quartiersmanagement unterstützt und ist ein Baustein des Konzepts „Gewaltprävention im Stadtteil“. So wurden auch in Schulen Lehrer und Schüler ausgebildet, um bei Konflikten eingreifen zu können.

Vertrauen ist ein ganz wichtiger Punkt bei einer Streitschlichtung, denn oft geht es um sehr sensible Themen. Damit sie wissen, mit wem sie es zu tun haben, wenn sie eine/n Streitschlichter/in anfragen, wollen wir ihnen in loser Reihenfolge einige der Mitglieder des Projektes „Schlichter-Richard“ vorstellen.

*Wilhelm Esser, Projektkoordinator*

*Sie erreichen die Streitschlichter/innen einmal im Monat im Kiezcafé (siehe S. 8) oder telefonisch unter 0157-742 10 513.*



## Gespräch mit Claudio Pezzica und Renate Gascho

### Warum klingeln Sie bei Familie Y?

C. P.: Weil wir helfen wollen, einen Streit zwischen zwei Nachbarn zu schlichten!

### Was war der Anlass?

C. P.: Familie K. kam zu unserer Sprechstunde und hat uns ihr Leid geklagt. Bei den Nachbarn über ihr ist immer Krach, auch nach 23 Uhr. Ihre beiden Kinder schlafen unruhig, weil dort immer so viel Lärm ist.

### Und was haben Sie beide damit zu tun?

C. P.: Wir haben uns im letzten Jahr zu Kiezmediatoren ausbilden lassen. Und so können wir im Kiez bei Konflikten vermitteln.

### Warum dieses Engagement?

R. G.: Als Sozialarbeiterin habe ich viel Kontakt mit Menschen. Mir begegnen immer wieder Konflikte verschiedener Art – z.B. innerhalb von Familien oder zwischen Klienten und ihren Mitbewohnern. Dies kann für alle Beteiligten sehr anstrengend sein. Durch eine gezielte Gesprächsführung können Konflikte oft gelöst werden. Und ich habe den Wunsch, dass sich die Beteiligten mit Hilfe der anwesenden Mediatoren ernst- und angenommen fühlen.

C. P.: Ich lebe seit vielen Jahren in Neukölln und dies sehr gern. Ich bin davon überzeugt, dass man durch Mediation den Leuten helfen kann, ihre Probleme und Streits besser in den Griff zu bekommen und somit das Miteinander besser zu gestalten.

### Was wünschen Sie sich?

R. G.: Ich persönlich möchte, dass sich die

Konfliktparteien an einen Tisch setzen und offen über ihren Ärger, aber auch über ihre Vorstellungen, wie es weiter gehen soll, sprechen können.

### Wie helfen sie der Familie konkret?

R.G.: Beim Treffen mit allen Beteiligten werden schrittweise die bestehenden Konflikte durchleuchtet. Wir bleiben neutral und sammeln die Sichtweisen der einzelnen Betroffenen. Im Gespräch werden die Probleme beider Parteien sichtbar. Gemeinsam lassen sich Lösungen finden.

C. P.: Die Familie Y. erzählte uns von dem Streit mit ihrem Nachbarn. Nun wenden wir uns an Familie K. und hoffen, dass sie zu einer Schlichtung bereit ist. Wir wollen heute einen Termin mit beiden Familien vorschlagen, bei dem wir dabei sind und als neutrale dritte Partei das Gespräch leiten. So kommt es nicht gleich wieder zu einem Streit. Auf die Lösung des Streits müssen die Parteien dann selbst kommen. Wir helfen nur dabei, wenn alles gut läuft.

### Was machen Sie beruflich und wohnen Sie hier im Kiez?

R. G.: Ich bin seit vielen Jahren in der Altenarbeit tätig. Seit März berate ich im Auftrag des Bezirksamtes im „Haus des älteren Bürgers“ alle Menschen bei Fragen rund ums Alter – vorrangig zu rechtlichen Ansprüchen auf Sozialhilfe. Ich wohne nicht weit von hier am Weigandufer – ebenfalls in Neukölln. Dort lebt man günstig und gut. Wir fühlen uns ziemlich wohl hier.

C. P.: Ich bin Erzieher und habe natürlich auch beruflich ständig mit Streit zu tun. Ich wohne schon seit 13 Jahren hier im Kiez.



## Neue Basketball-Anlage für die Adolf-Reichwein-Schule

Mit viel persönlichem Engagement ist es der Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem Förderverein gelungen, die Sportmöglichkeiten auf dem Hof der Schule an der Sonnenallee zu verbessern. Neben der finanziellen Unterstützung aus dem Quartiersfonds 1 und dem Grünflächenamt Neukölln konnten noch jeweils 500 Euro vom Förderverein der Schule und von der Hornbach Holding AG eingeworben werden.

## Rixdorfer Fußball-Liga

Ab April spielt die Fußballmannschaft vom Jugend- und Gemeinschaftshaus „Scheune“ in einer eigenen Liga. Die 10- bis 15jährigen haben somit die Chance, sich mit anderen Teams aus Neukölln zu messen. Die Mannschaft trainiert Montag und Freitag ab 14.45 Uhr in der Turnhalle der Löwenzahn-Grundschule. Ebenso beliebt sind in der „Scheune“ die Kurse für Breakdance. Deshalb gibt es nun einen dritten Kurs für Anfänger am Donnerstag. Die Fortgeschrittenen tanzen Dienstag und Mittwoch-Nachmittag. (siehe S. 8)

## Yoga in der „Scheune“

Auch Erwachsene, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen, finden Anregung im Gemeinschaftshaus in der Böhmisches Straße 39A. Dienstag abend und Freitag vormittag können Anwohner unter fachlicher Anleitung Yoga üben.

## Rixdorfs Dart-Meister heißt Matthias Müller

Beim diesjährigen Rixdorfer Dartturnier wurde hart und fair gekämpft. Am Ende nahmen neben dem Sieger auch Holger Heinrichs (Platz 2) und Mehmet Mankan (Platz 3) einen Pokal in Empfang. Die Preise überreichte der stellv. Vorsitzende des Quartiersbeirates Artur Albrecht. Im „Old red Lion Inn“ (Richardstr. 31) und im „Magen-doktor“ (Mareschstr. 19) herrschte eine gute, sportliche Atmosphäre. Wir bedanken uns bei den Sponsoren: Dart Centrale Berlin, Wollankstr. 122 und Rio's Sport und Freizeit, Silbersteinstr. 68, bei den beteiligten Kneipen und dem Dartleiter Martin.

## Sport und Tanz in der Freizeit

Für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren gibt es neue Angebote für die Freizeit. Das Projekt „44 Kingz & Queenz“ setzt sein Programm fort:

- Mittwochs von 18–20 Uhr: **Streetdance** für Mädchen im Mädchenzentrum Szenenwechsel, Donaust. 88a. Dort will die Gruppe für ihren Auftritt beim Festival „48 Stunden Neukölln“ trainieren.
- Montags von 14–16 Uhr, **Wendo** für Mädchen – Selbstverteidigung, Bewegungsraum der Adolf-Reichwein-Schule, Sonnenallee 188
- Montags von 16.30–18.30 Uhr: **Jiu-Jitsu**, Selbstverteidigung für Jungen, Adolf-Reichwein-Schule, Turnhalle, Zugang Böhmisches Str. 25.

*Am 5. April startete das Projekt „44 Kingz & Queenz“ mit einer tollen HipHop-Party in der „Scheune“ in die zweite Runde*



## T-Shirts selber bedrucken

Am 14. und 15. Mai können Jugendliche jeweils von 11–16 Uhr Signets selbst entwerfen und dann kostenlos auf T-Shirts drucken. Treffpunkt: Mittwoch, 11 Uhr bei K&K VolkArt, Böhmisches Str. 46. Bitte vorher bei Tobias anmelden: Tel. 70 22 57 28

## Sport für Eltern und Kinder

Die Eltern und Kinder vom Roten Pavillon machen sich fit für den Sommer: ab Mai trainieren die Eltern jeden Donnerstag in der Turnhalle, die Mädchen am Dienstag und Freitag. Gemeinsame Ballspiele für Eltern und Kinder gibt es montags. Die Fuß-

ballmannschaft „Rote Löwen“ trainiert am Mittwoch Nachmittag auf dem Schulhof der Löwenzahn-Grundschule.

## Das Digitale Leben

In der „Scheune“ finden seit einem Jahr Computerkurse für Kiezbewohner statt. Ging es in den ersten Kursen vor allem um Grundlagenkenntnisse, so soll es nun zusätzliche Kurse für Fortgeschrittene geben, um Fragen „Wie bearbeite ich meine Digitalfotos?“ oder „Wie gestalte ich meine eigene Website“ zu beantworten. Los geht es am 19. Mai. Bitte bei Simone Wasner, Tel. 6880-9063 anmelden.

## Dialog der Kulturen

Am 31. März diskutierten in der Mensa der Richard-Grundschule Vertreter verschiedener Glaubensrichtungen mit Quartiersbewohnern und Akteuren. Es ging um das Thema Jugend und die Bedeutung der Religion im Leben junger Menschen. Die Religionsvertreter berichteten über ihre eigenen Anstrengungen im Bereich der Jugendarbeit und stellten ihre Ansichten dar. Einigkeit bestand unter den Podiumsteilnehmer darin, dass Religion vielen jungen Menschen Halt geben kann. Organisiert wurde die Veranstaltung über das Projekt „Kulturmittler“ (siehe „Richard“ Nr.18), das verlängert wurde und noch bis zum Jahresende läuft.



*Im Podium saßen Vertreter von Moschee, katholischer und evangelischer Kirche.*



*Die Preisträger: 1. Reihe, 2. v. rechts hockend der Sieger Matthias Müller, links außen hockend: Holger Heinrichs (2. Platz) und in der hinteren Reihe 5.v.r. Mehmed Mankan (3. Platz)*

**Für den Beruf**

**Gewerbesprechstunde im Quartiersbüro**  
Fr, 9.5., 23.5., 10-12 Uhr, Böhmisches Str. 9

**Beratung bei Arbeitslosigkeit**

Mo-Mi, 9-16, Do 9-18 und Fr 9-13 Uhr,  
„Mein Kiezcafé“, Brusendorfer Str. 19

**Computerkurse in der „Scheune“ – ab 19.5.**

Internet, Bildbearbeitung u.a. mit Simone  
Wasner, Anmeldung unter: Tel. 68 80 90 63

**Bürgerbeteiligung****Sprechstunde „Schlichter Richard“**

Di, 6.5. und 3.6., 16-17 Uhr (siehe S. 2 u. 7)  
„Mein Kiezcafé“, Brusendorfer Str. 19

**Offener Treff der Redaktion „Richard“**

Mi, 30.4. und 4.6., 17 Uhr  
„Mein Kiezcafé“, Brusendorfer Str. 19

**Seniorentreff in der freikirchl. Gemeinde**

Di, 13.5. und 27.5., 15-17 Uhr, 14-tägig  
Hertzbergstr. 4-6



**Auftaktfest: „Wochen der  
Sprache und des Lesens“ auf  
dem Richardplatz**  
18. Mai, 11.30-20 Uhr  
(siehe S. 1, 4 und 5)

**Kinder & Jugend****Pfingstferien auf dem Drory-Spielplatz**

Theatergruppe, Film + Schreibwerkstatt  
13.5.-16.5., 11-18 Uhr, Roter Pavillon

**„Oh wie schön ist fliegen“**

Fr, 23.5., 16 Uhr Lesung von Herrn Taufiq  
Roter Pavillon, Drory-Spielplatz

**Hausaufgabenhilfe in der „Scheune“**

jeden Mo, Di und Do 15-17 Uhr,  
Nachhilfe: Mi, 16-19 Uhr

**Kreativkurse in der „Scheune“**

Breakdance: Di, 15-17, Mi 16-18, Do 17-19 Uhr  
Kletterkurs: Mo, 15-18 Uhr  
Bauchtanz für Mädchen: Fr, 15-17 Uhr  
„Scheune“, Böhmisches Str. 39 A

**Fußball auf dem Drory-Spielplatz**

Mo+Fr, 14.45-16 Uhr in der Sporthalle  
Mi, 15-17 Uhr draußen, Löwenzahn-Schule

**Theaterwerkstatt für Kinder von 10-13 J.**

jeden Di, 16 Uhr, Roter Pavillon Drorystr.

**Für Frauen****Offener Treff mit Frühstück**

Freitags 9-12 Uhr, 9., 16. und 23.5.: Ge-  
spräch mit den Stadtteilmüttern, 2.5. Früh-  
stück mit Schulkindern, 30.5. Ausflug  
„Scheune“, Böhmisches Straße 39 A

**Frauenfrühstück „Hallo Nachbar/in“**

Sa, 31.5., ab 10 Uhr, ev.-freik. Gemeinde  
[www.baptisten-neukoelln.de](http://www.baptisten-neukoelln.de), Hertzbergstr. 4

**Kostenfreie Beratungen für Frauen**

- zu Rechtsfragen: Di, 6.5., 3.6., 16-19 Uhr
- zu Mietschulden: Di, 13.5., 27.5., 15-16 Uhr
- für junge Migrantinnen: Montag, 12-14 Uhr  
Frauentreff Schmiede Richardplatz 28

**Für Eltern****Elternsport in der Turnhalle**

Do, 8.5., 16-17.30 Uhr (siehe S. 3)

**Eltern-Treff, Kita Böhmisches Str. 1**

Mi 9.30-11 Uhr – auf Türkisch  
Mi 11.30-13 Uhr – auf Deutsch

**Elterncafé Löwenzahn-Grundschule**

jeden Freitag, 8-11 Uhr, Drorystr.

**Gesundheitscafé OASE**

Mi und Fr, 9-11 Uhr, Mensa Richard-Schule,  
Richardplatz 14

**Yoga für Erwachsene in der „Scheune“**

Di, 19 Uhr u. Fr, 11 Uhr, Böhmisches Str. 39A

**Kultur****Großer Buchbasar in der Bibliothek**

bis 9.5., Mo-Fr 12-20 Uhr, Sa 10-13 Uhr  
H.-Nathan-Bibliothek, Karl-Marx-Str. 66

**Rixdorfer Jazz-Salon: Tanz in den Mai**

mit DJ + Überraschungen, 5 €, bauchhund,  
Do, 1.5., 20.30 Uhr, Schudomastr. 38

**Mit Psalmen in die Nacht: Texte und Musik**

Do, 1.5. und 5.6., 19 Uhr, anschl. Imbiss  
Bethlehemskirche, Richardplatz 22

**„Doppelfehler“ Schauspiel Neukölln No. 26**

Komödie, ein Paar trifft sich nach Jahren  
wieder, 10,- € / erm. 8,- €, Saalbau Neukölln  
So, 4., 7., 8., 10., 11., 14., 16., 18. Mai, 20 Uhr  
Karl-Marx-Str. 141, [www.saalbau-neukoelln.de](http://www.saalbau-neukoelln.de)

**Rixdorfer Schmiedabend: Taschenmesser**

Do, 8.5., 18 Uhr, Richardplatz 28

**Die andere Stadtführung (siehe S. 3)**

Sa, 10.5., 7.6., 15 Uhr, 8 €, Richardplatz 20

**Puppentheater: Die rasenden Rixdorfer**

für Erwachsene, Böhmisches Str. 46  
Sa, 10.5., 31.5., 20 Uhr, 6 €, [www.volkart.eu](http://www.volkart.eu)

**8. Nacht der offenen Kirchen**

Pfingst-Sonntag, 11.5., 18-24 Uhr, z.B.  
19.30 Führung zu Kirchen im Böhm. Dorf  
21.30 Lesung: „Roter Mohn: Abschieds-,  
Liebesbriefe Deutschland 1933-45“, Bethle-  
hemskirche am Richardplatz  
[www.offenekirchen.de](http://www.offenekirchen.de)

**British Teatime and Breakfast**

Sa, 17.5., 10 Uhr, Englisch ganz praktisch,  
Anmeld. 689 75 796, Hertzbergstr. 4-6

**cinema mobile bei Kutschen-Schöne**

Do, 17.5., 20 Uhr, Richardplatz 19 (siehe S. 2)

**„Wochen der Sprache und des Lesens“**

18. 5. – 1. 6. täglich Lesungen (siehe S. 1, 4  
und 5) [www.sprachwoche-neukoelln.de](http://www.sprachwoche-neukoelln.de)

**Schüler tanzen: „Neuköllner Blitzlichter“**

mit Kaffee & Kuchen, So, 25.5., 16 Uhr  
Museum Neukölln, Ganghofer Str. 3

**Lesung: „Eine Frau zwischen 2 Männern“**

Do, 29.5., 18.30 Uhr mit Wolfgang Huxoll,  
H.-Nathan-Bibliothek, Neukölln-Arkaden

**Stammtisch der Rixdorfer Künstlerkolonie**

Mi, 28.5., 20 Uhr, bauchhund Schudomastr. 38

Kunst-Termine auch im Faltblatt der Kunst-  
filiale Richardplatz, [www.kulturgutkiez.de](http://www.kulturgutkiez.de)



„Tulipan“ –  
die Tulipen-  
schau im  
Britzer  
Garten – bis  
Ende Mai

**Ausstellungen**

**„Lichtung“** – Fotos aus der Sammlung  
bis 25.5., Museum Neukölln, Ganghofer Str.  
3-5, Di – So, 10-18 Uhr

**bauchhund: „wort wechsel weiss“**

Interaktion von Christoph Agi Böhm, bis  
5.6. jeden Do ab 20.30 Uhr, Schudomastr. 38

**Malerei: INSIDE / OUTSIDE**

ab 10.5.: Sascha Donsbach/ Ines Doleschal,  
Vernissage: 9.5., 19 Uhr, Saalbau,  
Karl-Marx-Str. 141, Di-So, 10-20 Uhr

**„Tiere, Texte, Tusche“**

ab 5.5. zeigen Neuköllner Grundschüler  
ihre Arbeiten, Mo-Fr 12-20, Sa 10-13 Uhr  
Stadtbibliothek, Karl-Marx-Straße 66

**Stadtführungen**

Führungen des Museums, Ganghoferstr. 3  
5 €, erm. 3,50 €, Anmeldung Tel. 6809-2535

**• Literatour 2: auf den Spuren berühmter AutorInnen**

So, 18.5., 15 Uhr, Treff: Rathaus Neukölln

**• Neukölln per Rad entdecken**

Sa, 25.5., 13 Uhr, 4 Stunden, Treff Museum

**• Das Böhmisches Dorf**

Sa, 31.5., 15 Uhr, mit Cornelia Hüge, Treff:  
Richardstr. 97

**Impressum**

Quartierszeitung des Quartiersmanage-  
ments Richardplatz Süd, Berlin-Neukölln  
**BSG – Vor-Ort-Büro**, Böhmisches Str. 9,  
12055 Berlin, Tel. 6805-8585, Fax: -9044,  
[info-richard@quartiersmanagement.de](mailto:info-richard@quartiersmanagement.de)  
**Newsletter** des Quartiersmanagement  
unter: [www.richard-quartier.de](http://www.richard-quartier.de)  
V.i.S.d.P.: Anja Bederke

**Redaktion**, Gestaltung, Fotos: Gudrun  
Radev, Bianka Spieß – LayoutManufaktur  
[richard-quartier@layoutmanufaktur.de](mailto:richard-quartier@layoutmanufaktur.de)  
Druck: Druckerei Alte Feuerwache  
Auflage: 2.000  
„Richard“ erscheint monatlich.

Die Herausgabe wird unterstützt durch:

